

KONZERTE | BÜHNE | LESUNGEN | AUSSTELLUNGEN



Wabe

Freitag, 06.03.2015, 21.00 Uhr | Eintritt: 15,- / 12,- €

Johanna Zeul

Mit ihrer Mischung aus Hintersinn und Übermut definiert die Trägerin des Rio Reiser Songpreises und des Udo Lindenberg Panikpreises das kleine Wörtchen Bühnenpräsenz völlig neu. Ihre Auftritte leben von prägnantem Gitarrenspiel, intelligenten deutschen Texten und Melodien, die sich im Ohr verankern. Markenzeichen von Johanna Zeul sind extreme Kontraste, Rhythmus und eine sprudelnd wilde Energie.

„... unpräzise und hinreißend spontan ... Entschlossen und traumwandlerisch sicher balanciert Zeul auf dem Hochseil zwischen Entertainment und Eigensinn“. (FAZ)

Support: **Martin Goldenbaum**

Der Musiker gehört zu den interessantesten Newcomern in der deutschsprachigen Musikszene. Auf 14 Songs seiner neuen CD „Optimist“ liefert der Berliner Musiker Textzeilen mit einem schrägen Dreh, über die man nachdenken, aber auch schmunzeln möchte. Als Entertainer mit Wortwitz und Melancholie hat er sich seinen festen Platz unter den hiesigen Liedermachern geschaffen. Als Rock-Poeten kann man Martin Goldenbaum durchaus bezeichnen: in seiner Musik treffen provokante und witzige Texte auf tanzbaren Rockabilly und dynamische Gitarrenriffs.



Martin Goldenbaum - Johanna Zeul © bei den Künstlern

Sonnabend, 07.03.2015, 20.00 Uhr | Eintritt: 10,- / 8,- €

25 Jahre **Crocodile Princess Jazz Orchestra**

feat. **Achim Rothe**



Achim Rothe © Arvo Wichmann, Crocodile Princess Jazz Orchester © Daniel Pasche

Mit 15 Crocodilen und 6 Prinzessinnen verfügt die Band über eine vollständige und für Bigbands ungewöhnlich konstante Besetzung. Der Tradition der großen Jazzorchester folgt die feste Einbindung einer eigenen Sängerin. Seit 2012 füllt die Stimme von Charlotte Sinell diese Position aus. Die Besetzung erlaubt eine facettenreiche Interpretation von klassischem Swing bis hin zu Latin, Funk und Filmmusik. Mit diesem Repertoire spielt das Crocodile Princess Jazz Orchestra nicht nur für die Jazz-Gemeinde sondern für alle, die Spaß am großen Sound und spektakulärer Performance haben. 2007 konnte mit Dietrich Koch ein international anerkannter Jazz-Musiker gewonnen werden, der selbst auf viele Jahre Erfahrung in renommierten Bigbands zurückblickt und der als Leiter, Komponist, Arrangeur und nicht zuletzt als Saxophonist der Band wichtige Impulse gibt.

Sonnabend, 21.03.2015, 20.00 Uhr | Eintritt: 12,- €

VAGABOND-Festival Vol. 5 – Music is restless. Musik vagabondiert Anlässlich der Anniversary Edition des Festivals treffen sich Rom und Dublin, Mailand und London mit Berlin auf einer Bühne musikalischer Globetrotter. Kreatives Chaos ist wie immer garantiert. Emmet o'Malley (singer/songwriter), Ireland
Diego Mancino und Dario Faini (singer/songwriter, composer) Italy
Currao (popfolk'n'ska), Berlin

WABE



Musikschule Béla Bartók

Sonntag, 15.03.2015, 11.00 Uhr | Eintritt: 5,- / 3,- €

Schloss Schönhausen, Tschaikowskistraße 1, 13156 Berlin
Schlosskonzerte im Schloss Schönhausen

Früh übt sich

Heiteres Konzert mit Schülerinnen und Schüler der Musikschule Béla Bartók

Mittwoch, 11.03., 19.30 Uhr | Eintritt frei.

WABE

Schülerinnen und Schüler der Musikschule Béla Bartók on stage

Rock und Pop und Jazz und mehr ...

Eine Programm mit solistischen Beiträgen, Bandarbeit und Chorauftritten

Sonntag, 15.03.2014, 15.00 Uhr | Eintritt frei.

Musikschule Béla Bartók - Standort Bizetstraße, Großer Saal
14. Musikalischer Wettstreit

Preisträgerkonzert

Eine Veranstaltung des Freundeskreises der Musikschule Weissensee e. V. und Musikschule Béla Bartók

Dienstag, 24.03.2015, 19.00 Uhr | Eintritt frei.

Rathaus Pankow

Musikschule im Rathaus

Das Klavier und Akkordeon solistisch und in der Kammermusik

Konzert mit Schülerinnen und Schülern der Fachgruppe Tasteninstrumente

Montag, 16.03.2015, 19.30 Uhr | Eintritt: 9,- / 6,- / 3,- €

Rathaus Pankow

Rathauskonzerte – 76. Konzert

Gitarre x 4

Es erklingen Werke von Johann Sebastian Bach, Paulo Bellinati, Wolfgang Amadeus Mozart, Andrew York, Astor Piazzolla u. a.

Berlin Guitar Quartett

Tomasz Fiedorowicz, Hung Nguyen Duc, Vitaliy Shal, Shterion Urumov
Veranstalter: Bezirksamt Pankow von Berlin, Beirat Rathauskonzerte
Schirmherrschaft: Matthias Köhne, Bezirksbürgermeister von Pankow
Kartenvorverkauf: Theaterkasse Pankow, Rathauscenter,
Tel.: (030) 48 62 05 62 | Karten an der Abendkasse: ab 18.30 Uhr

Musikschule Béla Bartók



BERLIN-PREMIERE (neuer Termin):

Donnerstag, 12.03.2015, 20.00 Uhr | Eintritt: 12,- / 8,- €

(The) Rolling Floyd

Ein Stück mit Puppen und Menschen

Regie: Lilian Matzke

Schauspiel, Puppenspiel: Friederike Hellmann

Lichtanimation: Teodora S. Vlad

Musik und Sound: Nicolas Pannetier

Text, Dramaturgie: Joris Löschburg, Lilian Matzke

Puppenbau: Wiebke Alpei, Lilian Matzke

In unserer reizüberfluteten, immer schneller werdenden Welt gibt es keine Zeit mehr für wahre Gefühle. Unsere Protagonisten ringen um Ohren und Aufmerksamkeit: Sie versuchen den Schrei nach Liebe und durchdringen den massenmedialen Überfluss. Was muss das Individuum tun, um mit seinen selbstkreierten Images im Strom der Relativität zu überleben und ausreichend LIEBE zu finden? Wie soll Julia im Meer der virtuellen Möglichkeiten ihren Romeo finden?

Antworten suchen unsere Protagonisten in den wahren Worten der lebenden Rocklegenden Rolling Stones und in der Musik von Pink Floyd, um ihre gefrorenen Herzen wieder aufzuwärmen.

(THE) ROLLING FLOYD kontert den digitalen Erlebnisschwindel durch analoge Spielweise, selbstgespielte Musik und handgemachte Beleuchtungsmethoden.

Weitere Vorstellungen: 13.03., 14.03. und 15.03.2015, jeweils 20.00 Uhr



© Produktion

Donnerstag, 19.03.2015, 20.00 Uhr | Eintritt: 12,- / 8,- €

Ensemble Mann aus Obst

Des Kaisers neue Kleider

Garagenoper

Bärbel Schwarz (Mannequin, Modern Dance, Schlagzeug)

Manuel Miethe (Sopran, Saxophon, Körperarbeit)

Volker Bartz (Posaune, Stimme, Revolution)

Nicolas Pannetier (Bass, Sonnenbrille, Kunst)

Maja von Kriegstein (Klavier, Krise, Konzeption und Leitung)



© Ensemble Mann aus Obst

Ein kleines Ensemble aus Musiker/-innen und Schauspieler/-innen forscht zu Motiven aus Hans Christian Andersens bekanntem Märchen DES KAISERS NEUE KLEIDER. Wie kommt es, dass ein ganzes Volk einem nackten Kaiser jubelt und keiner sich traut zuzugeben, dass er dessen Kleider gar nicht sieht? Sie nehmen Andersens Text zum Anlass, teilweise schmerzhaftes, beschämendes, oft aber auch amüsantes autobiographisches Material miteinander zu erforschen. Als-sie-Selbst probieren sie sich in der Rolle der Betrüger, des betrogenen Volkes, des blamierten Kaisers – und schließlich in der des Kindes, welches den Betrug aufdeckt.

Ein verspielter und nachdenklicher Abend irgendwo zwischen Modenschau und Freejazz, getragen von der Sehnsucht nach einer unbestechlichen, klaren Stimme, die aussprechen möge, was alle wissen, fühlen und sich nicht mehr zu sagen trauen: Er hat doch gar nichts an.

Weitere Vorstellungen: 20.03.2015, 20.00 Uhr



PREMIERE

Sonntag, 15.03.2015, 20.00 Uhr | Eintritt: ein Stück Plunder

Das Plunderfest

Auftaktfest zum Autorenprojekt PLUNDERN – Alte Dinge, neue Geschichten von Katharina Schlender

Moderation: Adrian Kennedy und Rolf Kemnitzer

Musik: Jörg Wilkendorf

Mit: Carl Ceiss, Katharina Gericke, Elke Heinemann, Rolf Kemnitzer,

Gerd Knappe, Volker Lüdecke, Claudius Lünstedt, Andreas Sauter,

Korinna Schadt, Katharina Schlender, Michael Wildenhain

Raum: Stefan Oppenländer

Initiiert und produziert von Katharina Schlender

PLUNDERN wird im Rahmen der Projektförderung Literatur vom Regierenden Bürgermeister von Berlin Senatskanzlei für Kulturelle Angelegenheiten gefördert.



© Produktion

Wer hat ihn nicht zu Hause: alten Plunder. Im interaktiven Autorenprojekt PLUNDERN werden ausrangierte Dinge wiederbelebt. Beim Plunderfest am 15. März schenkt das Publikum zeitgenössischen Theaterautor(inn)en Plunder zum Plündern für neue Geschichten, denn statt mit Eintrittsgeld kommt man heute mit einem Stück Plunder ins Theater.

Im Mai laden wir dann zur Autorenlesung ein, bei der aus den alten Dingen neue Geschichten entstanden sind.

PREMIERE:

Donnerstag 19.03.2015, 20.00 Uhr | Eintritt: 12,- / 8,- €

geld:komplex

Eine interdisziplinäre Stückentwicklung für drei Schauspieler/-innen, einen Schlagzeuger und das Publikum

Ein Theaterabend von syn:format (Berlin in Kooperation mit spielplatz:basel)

Regie: Georg Schütky

Spiel: Sophia Riepe, Magdalena Scharler, Günter Schanzmann

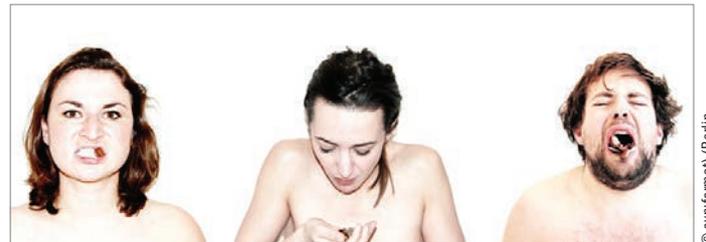
Schlagzeug: Max Andrzejewski

Bühne und Kostüm: Valerie Hirschmann

Produktions- und Regieassistent: Jennifer Peterson

Konzeption und Text: Sophia Riepe, Magdalena Scharler, Georg Schütky

Kooperation: Brotfabrik Berlin, Unternehmen Mitte - Basel, spielplatz:basel, Neuköllner Oper



© syn:format (Berlin)

Kopf oder Zahl? Mensch oder Geld? Wenn die Zahl nicht stimmt, rollen die Köpfe. Höchste Zeit zu fragen: Was oder wer das eigentlich ist – das Geld? Geld hat keine Arme, keine Beine, keine Stimme und es blutet nicht. Wir schon. Leihen wir ihm also unser Kapital – schenken wir dem Geld die Freiheit. Für einen Abend.

Weitere Vorstellung: 20.03./21.03.2015, jeweils 20.00 Uhr



Mittwoch, 04.03.2015, 15.00 Uhr | Eintritt frei.

Wolfdietrich-Schnurre-Bibliothek

56. Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels

Zum Regionalentscheid Pankow stellen die besten Vorleser der Pankower 6. Klassen einen Text aus ihren Lieblingsbüchern vor.

Ein Wettbewerb des Deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und weiteren kulturellen Einrichtungen. Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und zählt zu den größten bundesweiten Schülerwettbewerben.

Donnerstag, 05.03.2015, 20.00 Uhr | Eintritt frei.

Bibliothek am Wasserturm

Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner, Aula
HANDVERLESEN - Buchpremiere

Claudia Rusch: Zapotek und die schlafenden Hunde

– Der zweite Fall –

In seinem neuen Fall ermittelt Henning Zapotek wieder unfreiwillig und außerdienstlich in seinem Heimatdorf vor Rügen und wird von einem fatalen Fehler aus seiner Vergangenheit eingeholt.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Georg Büchner Buchladen und dem mareverlag



© mareverlag

Montag, 09.03.2015, 20.00 Uhr | Eintritt: 8,- / 5,- €

Bettina-von-Arnim-Bibliothek

Literatur: BERLIN - Literaturfestival 2015

Anne Krüger: Allee der Kosmonauten

In ihrer Kindheit träumte Mathilda unter anderem von einer Karriere als Osterhase, aber am liebsten wollte sie Kosmonautin werden. Als sie ihrer besten Freundin während einer Riesenradfahrt auf die Bluse kotzte, zerbrach ihr Herzenswunsch jedoch an der schnöden Realität – sie war nicht schwindelfrei. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Georg Büchner Buchladen

Donnerstag, 12.03.2015, 20.00 Uhr | Eintritt frei.

Bibliothek am Wasserturm

HANDVERLESEN

Stephan Hähnel: Gefundenes Fressen

Morgenstern ermittelt

– Ein Berlin-Krimi –

Lesung, Gespräch, Buchverkauf
Kommissar Morgenstern ist ein Berliner, wie er im Buche steht. Eigenwillig, unbeirrbar und mit sprödem Humor, deckt er einen Sumpf von Betrug, Erpressung und Korruption auf.

Eine Veranstaltung der Volkshochschule Pankow



© mareverlag

Pa2025-F

Donnerstag, 19.03.2015, 20.00 Uhr | Eintritt 8,- / 5,- €

Heinrich-Böll-Bibliothek

Literatur: BERLIN - Literaturfestival 2015

Marion Brasch: Wunderlich fährt nach Norden

„Wunderlich war der unglücklichste Mensch, den er kannte.“ Als Marie ihn verlässt, versinkt er in Selbstmitleid. Doch schon bald schubst ihn eine anonyme SMS zurück ins Leben, und Wunderlich tritt eine Reise an. Eine Reise, die vieles verändert und bei der nicht alles mit rechten Dingen zugeht.

„Wunderlich fährt nach Norden“ ist die Geschichte eines Mannes, der Entscheidungen scheut und sich dem Zufall überlässt. Auf seiner Fahrt wird Wunderlich zum Abenteuerer. Doch vor allem entdeckt er, was er vergessen wollte, und findet, was er nicht gesucht hat.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Georg Büchner Buchladen

Freitag, 20.03.2015, 19.30 Uhr | Eintritt frei.

Wolfdietrich-Schnurre-Bibliothek

Philip Wenzel: Warum Kinder Musik brauchen

Vortrag mit Musikbeispielen

Kinder haben eine angeborene Fähigkeit zum Singen und zur rhythmischen Bewegung. Wie können Eltern diesem natürlichen Bedürfnis ihrer Kinder nachkommen und es fördern? Je eher das Kind an Musik herangeführt wird, desto nachhaltiger gelingt es, die natürliche musikalische Veranlagung zu wecken und zu entfalten. Worauf sollten Eltern achten, wenn sie ihr Kind an einer Musikschule anmelden?

Der Musiker Philip Wenzel erläutert an Beispielen, dass Musik das Selbstwertgefühl stärkt, sich positiv auf die sozialen und sprachlichen Kompetenzen auswirkt und einen Ausgleich bei Kindern mit dem Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADS) schafft.

Eine Veranstaltung der Volkshochschule Pankow

Pa2201-F

Sonnabend, 21.03.2015, 15.00 Uhr | Eintritt: 8,- / 5,- €

Bibliothek am Wasserturm

Oliver Scherz: Als das Faultier mit seinem Baum verschwand

Bitte zurück in den Urwald!

Die wahrhaft abenteuerliche Reise eines Faultiers, das um die halbe Welt reist, weil es sich niemals von seinem Baum trennt. Nicht mal, als der längst zum Stuhl geworden ist. Mit großartigen Bildern von Kerstin Gehrmann.

Lesung mit Musik für Kinder von 4 bis 6 Jahren

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Georg Büchner Buchladen

Dienstag, 24.03.2015, 20.00 Uhr | AK 12,- € / VVK 10,- €

Vorverkauf nur im Georg Büchner Buchladen, Wörther Str. 16, 10405 Berlin

Bibliothek am Wasserturm

HANDVERLESEN

Literatur: BERLIN - Literaturfestival 2015

Michail Bulgakow:

Ich bin zum Schweigen verbannt

– Tagebücher und Briefe –

Lesung, Gespräch, Buchverkauf

Zu Gast: Thomas Reschke (Übersetzer)

Moderation, Gespräch: Mirko Schwanitz (Journalist)

Lesung: Peter Wawerzinek

Michail Bulgakow, Autor des epochalen Romans „Meister und Margarita“, wurde am 15. Mai 1891 in Kiew geboren und starb am 10. März 1940 in Moskau.

Nach einem Medizinstudium arbeitete er zunächst als Landarzt und zog dann nach Moskau, um sich ganz der Literatur zu widmen.

Er gilt als einer der größten russischen Satiriker. Die schriftstellerische Karriere von Michail Bulgakow war zu seinen Lebzeiten ein immerwährender und meist vergeblicher Kampf gegen die staatliche Zensur. Seine zahlreichen Dramen durften nicht aufgeführt werden, seine bedeutendsten Prosawerke konnten erst nach seinem Tod veröffentlicht werden.

Anlässlich des 75. Todestages erscheinen nun seine Tagebücher und Briefe im Luchterhand Literaturverlag. Meisterhaft übersetzt von Thomas und Renate Reschke erzählen sie eindrucksvoll von dem beständigen Ringen des Schriftstellers mit der Zensur. Von seinem gescheiterten Versuch, die UdSSR zu verlassen, der materiellen Not und der Krankheit, die zu seinem frühen Tod führte. „Alles ist verboten, ich bin ruiniert, ich werde gehetzt, ich bin völlig einsam. Wozu einen Schriftsteller in einem Land festhalten, in dem seine Werke nicht existieren können?“

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Georg Büchner Buchladen



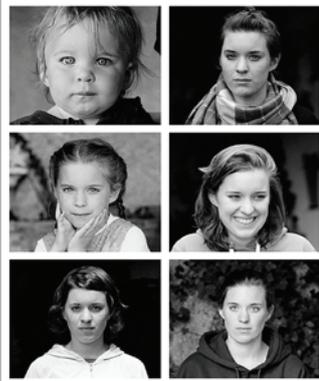
© Luchterhand Literaturverlag



AUSSTELLUNG bis 22.03.2015

Facing Time. Michael Ruetz. Fotografie

Michael Ruetz, Abbildungen: Anna, Amalia, 1991, 1997, 2004, 2006, 2008, 2011



Michael Ruetz Arbeitsweise ist gekennzeichnet durch eine serielle Bildauffassung, mit der er Zeitverläufe auf eine unpräntöse Weise sichtbar macht. Zeit ist das zentrale Thema in Michael Ruetz' fotografischer Tätigkeit. Die Zyklen SICHTBARE ZEIT, EYE ON TIME, EYE ON INFINITI, EYE ON ETERNITY, WINDAUGE und die UNBEQUEME ZEIT sind vorrangig diesem Thema gewidmet und wurden bereits auf großen internationalen Ausstellungen präsentiert.

Der aktuelle Zyklus FACING TIME / IM ANGESICHT DER ZEIT umfasst 90 exakt protokollierte Portraits von einem Kind, der Mutter und dem Vater über eine Spanne von – auf die Minute genau 21 Jahren. Sie stellt den Abschluss der TIMESCAPE Projekte dar und zeigt mittels nüchterner Protokollierung die Metamorphose einer Familie. Im Mittelpunkt stehen hier nicht Moment und Ereignis sondern die Entwicklung, das Wachstum auch das langsame Vergehen – das sich der Zeit stellen, sich ihr hingeben.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit der Kunstsammlung der Akademie der Künste Berlin

Michael Ruetz, 1940 in Berlin geboren, beginnt seine Karriere als Mitglied der Stern Redaktion in Hamburg wo er für seine Fotoreportagen über die APO und die Studentenbewegung bekannt wird. Mitte der 70er Jahre wendet sich Ruetz von journalistischen Auffassungsweisen ab und setzt sich mehr und mehr mit den Möglichkeiten der Visualisierung von Zeit bzw. Vergänglichkeit auseinander.

Ruetz war von 1981 bis 2007 ordentlicher Professor für Kommunikationsdesign an der HBK Braunschweig. 2002 wird er zum Commandeur de L'Ordre des Arts et des Lettres ernannt. Er ist Mitglied der Akademie der Künste, Berlin und Gewinner des Villa Massimo Preises. Michael Ruetz ist verheiratet, hat eine Tochter und lebt in Berlin.

Donnerstag, 05.03.2015, 19.00 Uhr | Eintritt frei.

Künstlergespräch mit Michael Ruetz

FILMPROGRAMM – **Europäische Filmkunst zwischen Stunde Null,**

Kaltem Krieg und Studentenrevolte 1945 bis 1968

Donnerstag, 12.03.2015, 19.00 Uhr | Eintritt frei.

Neorealismo und DEFA-Film

Roberto Rossellini: „Rom, offene Stadt (Roma, citta aperta)“

Roberto Rossellini: „Deutschland im Jahre Null (Germania, Anno Zero)“

Wolfgang Staudte: „Die Mörder sind unter uns“

Donnerstag, 19.03.2015, 19.00 Uhr | Eintritt frei.

Erste Filme über Auschwitz und Hiroshima

Alain Resnais: “Nacht und Nebel (Nuit et Brouillard)“

Aleksander Woroncow, Irmgard von zur Mühlen: “Die Befreiung von Auschwitz“

Alain Resnais: “Hiroshima, meine Liebe (Hiroshima mon amour)“

WORKSHOPS mit Dagmar Renfranz

Donnerstag, 05.03., 19.03., Freitag, 20.03.2015; jeweils 10.00 - 13.00 Uhr

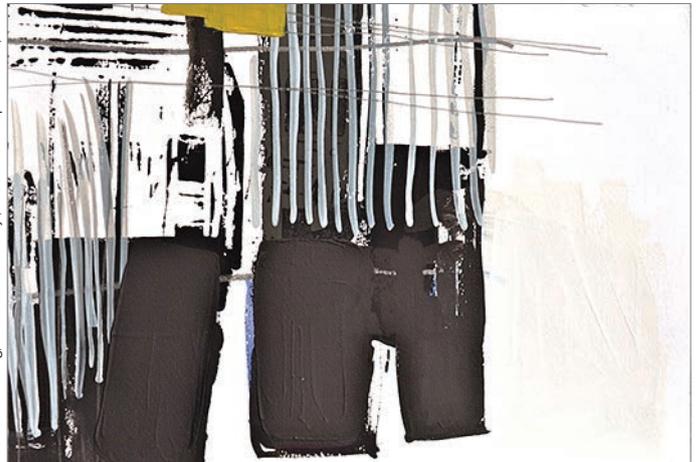
vorwärts, rückwärts, seitwärts, ran – Die Montage



AUSSTELLUNG bis 12.04.2015

Erinnerte Landschaft. Katharina Worring

Katharina Worring, UE 135, 2012, Acryl, Bleistift auf Papier, 21x30,4 cm



Katharina Worring zog 2008 aus einer Garage in der Stadt in ein großes Atelier im Trierer Hafengebiet. Das neue Umfeld ist zwar nicht menschenleer, aber es dominieren Strukturen: Straßentrassen, Bahngleise, Lade- und Baukräne, Lagerhallen; in der Ferne eine Hügelkette, Güterzüge vor den Fenstern des Ateliers. Kein wirklich spektakulärer Ausblick, schon gar nicht einzigartig, aber geeignet, eine neue Sicht- und Arbeitsweise zu entwickeln.

Die menschliche Figur, die über viele Jahre im Mittelpunkt des Schaffens der Künstlerin stand, verschwand in den Tiefen der Farbräume. Die Vertikale, die – in der Diktion Mondrians – im Bild den Menschen zeichnet, verlor ihre Vormachtstellung. Den bisherigen, oft strengen Bildarchitekturen folgten Arbeiten, die schon vom Format her horizontal geprägt sind. Fern von Naturalismus und Reproduktion der Wirklichkeit, bleibt diese doch immer Bestandteil ihrer Bilder. Von ihrer Arbeit sagt Katharina Worring, dass am Anfang nie die Idee von einem konkreten Bild steht, sondern dass sie sich während des Malens auf die Suche nach ihm begibt und so Gedankengänge bis zum Ende offen bleiben. Ansätze für neue Arbeiten ergeben sich aus vorangegangenen Bildern, die als Erinnerung in die gegenwärtigen einfließen, auf diese Weise Ableitungen bilden und Reihungen und Werkgruppen entstehen lassen, die sich aufeinander beziehen.

Geboren in Karlsruhe, aufgewachsen in Heidelberg, studierte Katharina Worring Malerei an der Hochschule der Künste, Berlin (heute UdK) und schloss ihr Studium 1985 als Meisterschülerin bei Prof. Dietmar Lemcke ab. Sie war Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes, ging mit einem Auslandsstipendium der Studienstiftung nach Montepulciano, Italien und lebte von 1986 bis 1988 mit einem Stipendium des Berliner Senats in den USA. Während ihres zweiten USA Aufenthaltes von 1990 bis 1992 war sie Gastdozentin für Malerei an der University in Miami. Nach ihrer Rückkehr hatte die Künstlerin bis 2000 Wohnung und Atelier in Bornheim und Köln. Katharina Worring lebt und arbeitet seit 2000 in Trier.

Weiterführende Informationen unter: www.katharinaworring.de

Während der Ausstellung erscheint das Arbeitsheft VII der Galerie Parterre Berlin.

KUNSTVERMITTLUNG mit Daniela Herr (M.A.)

Blau über Gelb

Kunstvermittlung während der Ausstellung (Leider bereits ausgebucht!)



AUSSTELLUNG bis 15.03.2015

Museum Pankow - Standort Prenzlauer Allee

Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner, 1. OG, Raum 108/110
Unerkannt durch Freundesland – ПИЛОДЕА. Illegale Reisen durch das Sowjetreich und deren Fortsetzung in den 1990ern

Fotografie, Schmalfilme, Objekte und Zeitzeugeninterviews
 Sie nannten sich „Transitniks“ oder „UDFler“ – Jugendliche aus der DDR, die sich mit der Mauer und den Reisebeschränkungen nicht abfinden wollten, wählten als Ziel für ihr Fernweh trotzig den „Wilden Osten“. Mittels eines bürokratischen Tricks, indem sie mit einem Transitvisum ein-, aber nicht gleich wieder ausreisten, erkundeten sie die damalige Sowjetunion nach eigenem Gusto.
 Nach 1990 ändert sich alles.

In ihren Fotos dokumentieren sie den Umbruch, und wie ein zerfallendes Riesenreich zwischen Aufbruch und Anarchie, Armut und Chaos versucht, sich neu zu erfinden. Die zum Teil erstmalig präsentierten Fotoserien von Steffen Bohl, Robert Conrad, Steffen Graupner Christian Hufen, Jan Oelker und Ulli Wannhoff zeigen das Spannungsfeld zwischen sozialistischen Restbeständen und Privatisierung, Verwahrlosung und neuem Konsum, aber auch den Alltag in entlegenen, „abgehängten“ Regionen wie die Beringinsel oder Tschukotka.

Ein Projekt der [Robert-Havemann-Gesellschaft e. V.](#), gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung unterstützt durch das Museum Pankow

AUSSTELLUNG bis 26.04.2015

Museum Pankow - Standort Prenzlauer Allee

Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner, Ausstellungshalle

Peter Fritz: Stadt- & Menschenbilder aus 5 Jahrzehnten



Peter Fritz, „Straßencafé“, 2010, Öl auf Leinen, 100x120 cm

Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt durch die Themenvielfalt des bisherigen Werkes von Peter Fritz, darunter befinden sich zahlreiche Portraits aus der Zeit zwischen Anfang der 1960er Jahre bis in die Gegenwart.

Bereits sehr früh, noch vor seiner Studienzeit in Dresden entdeckt Peter Fritz die Portraitmalerei für sich.

Spontane Bekanntschaften führen dazu,

dass er Einladungen zu sich ins Atelier ausspricht. Dabei interessieren ihn weniger die offiziellen Vorgaben des sozialistischen Realismus und damit die Darstellung eines „positiven Menschenbildes“. Vielmehr will Peter Fritz mit seinen Bildern den widersprüchlichen Charakteren der Portraitierten einen Ausdruck verleihen.

Die vielen ohne Auftrag und Verkaufsanspruch entstandenen Portraits lagern viele Jahre auf dem Hängeboden seines Ateliers. Erst der Umzug aus der Wörther Straße in Prenzlauer Berg nach Weißensee führt zu einer wieder Annäherung an sein frühes Werk. Peter Fritz beginnt erneut, nach geeigneten Motiven der Portraitmalerei Ausschau zu halten. Dabei entsteht der Wunsch, diese frühen Werke einmal an einem Ausstellungsort zusammenhängend zu präsentieren.

AUSSTELLUNG verlängert bis 26.04.2015

Museum Pankow - Standort Heynstraße

Pankow als Motiv – Max Skladanowsky – Filmpionier und Fotograf

Max Skladanowsky (1863-1939) ist vor allem als Filmpionier bekannt. Er hat jedoch auch ein beachtliches fotografisches Werk hinterlassen. Ein Teil seiner Aufnahmen befindet sich im Archiv des Museums Pankow.

Museum Pankow



AUSSTELLUNG bis 15.03.2015

Bibliothek am Wasserturm

Ullrich Wannhoff: Inseln im Nebel

Leben und Überleben auf den Kommandeurinseln

Im Rahmen der Ausstellung:

Unerkannt durch Freundesland – ПИЛОДЕА

Museum Pankow - Standort Prenzlauer Allee

Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner, 1. OG, Raum 108



Seenebel hängt in der Bucht an der Ostküste der Beringinsel © Ullrich Wannhoff

AUSSTELLUNG bis 28.04.2015

Heinrich-Böll-Bibliothek

Katharina Grantner: „Things never come alone“

Die zeichenhaften Arbeiten der Berliner Künstlerin Katharina Grantner sind von der Ausübung asiatischer Kampfkünste wie Kung Fu und Tai Chi beeinflusst, verbinden so Atem und Gestus.

Auf mit Tafellack grundierten Papieren oder großformatigen Leinwänden entstehen aus Öl, farbigen Kreiden oder Kohle zarte, poetische Bilder.



Untitled © Katharina Grantner

02.03. - 30.04.2015

Wolfdietrich-Schnurre-Bibliothek



Plakat-Motiv, Stefan Paubel: WEIßENSEE - HÄUSER FLUCHT 11

Stefan Paubel: Weißensee - Häuser Flucht 11

Berlin - und Stadtmontagen

Zum 11. Mal zeigt der Berliner Mediengestalter Stefan Paubel seine Bilder. Aus tausenden fotografierten Hausfassaden der Berliner Bezirke entwickelt er seine Fotokombinationen im Breitformat.

Die Häuser sind in andere Zusammenhänge hineinmontiert.

Schwerpunkt ist in dieser Ausstellung der Stadtbezirk Weißensee. Neu dazu gekommen sind Montagen von Industriebauten in Weißensee.

Außerdem sammelt er Kanaldeckel aus aller Welt. 1.600 Deckel sind das mittlerweile. Auf einigen Plakaten und in dem Buch „1000 Kanaldeckel aus aller Welt“ zeigt er uns einen Teil aus dieser Sammlung.

Bisher entstanden über 100 Berlinbilder und 70 Bilder von anderen Städten und Ortschaften in Deutschland, Polen und Italien.

Ausstellungseröffnung: Montag, 02.03.2015, 18.30 Uhr

[Stadtbibliothek Pankow, Ausstellungen](#)



Bezirksamt Pankow von Berlin

Amt für Weiterbildung und Kultur

Amtsleiter: Holger Dernbach

Danziger Straße 101, 10405 Berlin

Tel.: (030) 9 02 95 38 38 | Fax: (030) 9 02 95 38 49

[Amt für Weiterbildung und Kultur](#)